

Fedia Filkova

Nachtgras

Gedichte · Drava

FEDIA FILKOVA

Nachtgras

Gedichte

Ausgewählt und aus dem Bulgarischen
übertragen von Andreas Tretner

Mit einem Nachwort von Boris Minkov

DRAVA

traduki^T Die Herausgabe dieses Werks wurde gefördert durch
TRADUKI, ein literarisches Netzwerk, dem das Bundesministerium für
europäische und internationale Angelegenheiten der Republik Österreich,
das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland, die Schweizer
Kulturstiftung Pro Helvetia, KulturKontakt Austria, das Goethe-Institut,
die Slowenische Buchagentur JAK, das Ministerium für Kultur der
Republik Kroatien, das Ressort Kultur der Regierung des Fürstentums
Liechtenstein, die Kulturstiftung Liechtenstein und die S. Fischer Stiftung
angehören.

Drava^D

Drava Verlag · Založba Drava GmbH
KLAGENFURT – WIEN · CELOVEC – DUNAJ
9020 Klagenfurt/Celovec · Tarviser Straße 16
office@drava.at · www.drava.at

© Copyright 2013 by Drava Verlag · Založba Drava

Umschlag: Walter Oberhauser

Druck: Drava Print GmbH

ISBN 978-3-85435-716-2

INHALT

TAG- UND NACHTGLEICHE

Tag- und Nachtgleiche 9 Auf der Straße 10
Kosmos 11 Изгрев 12 Anbruch 13 Pantomime 14
So nun schon 15 Vorwurf 16 Katalog des
Lebens 17 Когато вече е готово едно пътуване 18
Wenn eine Reise schon steht 19 Sommer 20
Unbewegter Sand 21 Magnolienblüte im
Abendlicht 22 Kumpanei 23 Zwischenraum 24
Wechselfälle 25

SONNENFINSTERNIS

Was ich noch fragen wollte 31 Sonntag
Nachmittag 32 Reif 33 В очакване на принца 34
In Erwartung des Prinzen 35 Желание 36
Verlangen 37 Für uns beide 38 Winterrefugium 39
Totensamstag 40 Glühwurm 41 Die Schulter des
Erlösers 42

BLAUÄUGIG HEREINSPAZIERT

Über die Dünnhäutigkeit 45 Herbsttriptychon 47
*** [Hübsch von mir gedacht ...] 48 Horizont 49
Im Café 50 Begegnung in Ufernähe 51 На ръба на
нещата 52 Auf dem Grat der Dinge 53
Kein Ort 54 Ausgangs der Finsternis 55
Seltsam 56 *** [Apathisches Rumpeln ...] 57
Museum der Nacht 58 Körperanalyse 59 Brief 60

ENTLAUBT, ENTRINDET

Der erste und einzige Dichter 63 Животът винаги
е другаде 64 Das Leben ist immer anderswo 65

Ablösung 66 Sie 67 Er 68 Distanz 69 Nicht von
dieser Welt 70 Schlaflos 71 Die das Meer
bewohnen 72 Jenseits der Jahre 73 Traum 74
Warten 75 Wer bringt die Liebe hinüber? 76

NICHTSEIN IST KEINE FRAGE

Geschichte 79 Хамлет 80 Hamlet 81
Buchenwald 82 Langmut 83 Поет 84 Der
Dichter 85 Spiel 86 Freiheit 87 Mit verbrannter
Hand 88 Tuschzeichnung 89 Spätabends in
Gedanken 90

WIND KOMMT AUF

Wind kommt auf 93 Rotschmelze 94 Unwetter 95
Присъствие на духа 96 Geistesgegenwart 97
Няма кой да помага с богом 98 Und keiner, der
zum Abschied winkt 99 Winterwärts 100
Baum 101 Besuch 102 Das Guanako 103
Weltbeschauerin 104 Requiem für zwei
Stimmen 105 Изход 106 Ausweg 107
Der Wind 108 Nachtgras 109 В полите на
вярата 110 Am Fuße des Glaubens 111

Boris Minkov, *Behausung aller Entfernungen*

Die Poesie der Fedia Filkova 113

Andreas Tretner, *Werkstattnotizen* 117

TAG- UND NACHTGLEICHE

TAG- UND NACHTGLEICHE

Körper im Dunkeln, die Seele im Hellen.
Zur Hälfte im düsteren Ameisenbau,
zur Hälfte im sonnigen Garten.

Eins mit sich ist, die die Waage hält.

AUF DER STRASSE

Jede Menge Leute auf der Straße.
Manche im Vorübergehen lassen Worte fallen,
die lese ich auf. Ich will mir etwas sagen.

KOSMOS

Wohin sinken all die Worte,
wenn die letzte Antwort ausbleibt?
Sie versinken in den Flüssen,
die im Kosmos irregehen.
Nur der Vollmond prunkt und schillert,
und sein Licht ist unergründlich.
Ist der Kosmos auch alleine?
Muss er mit sich selber reden?

ИЗГРЕВ

Небето изсветля до крайност:
слънцето върви към мене.
Дали на хълм да го поставя,
или в река да го търкулна ...
Но водата ли тогава
ще изгрява и залязва?

ANBRUCH

Der Himmel – weiß. Extremes Gleißeln,
weil jetzt die Sonne auf mich zukommt.
Ich könnte auf den Berg sie stellen,
könnt' in den Fluss sie kullern lassen ...
Müsste dann nicht auch das Wasser
mit ihr auf- und untergehen?

PANTOMIME

Einmal stattete ich der Wahrheit einen Besuch ab.

Sie
aus ihrer Ecke
flehte mich an:
Hol mich raus hier!
Lad mich zum Tanz!

So tanzen wir nun
vor aller Welt
unter der tiefblauen Kuppel.

Man tanzt diesen Tanz
mit der Hand auf dem Herzen.

SO NUN SCHON

So wie der Morgen ein Hohn war
auf die Reinheit des Taus,
so gleicht der Abend
nun schon
einer blutigen Abrechnung
mit dem liederlichen Tag.

VORWURF

Die Welt
hockt unerschütterlich
in ihrem Eisenhaus.

Wogegen ich,
gestreiftes Haar
wie Nebelschwaden,
bin wieder auf dem Weg.

*Anders hätt ich geblüht in den Frühlingstagen –
hätte der Gärtner mich in die Sonne getragen.*
Alma Johanna Koenig

KATALOG DES LEBENS

Wolken und Nebel, akribisch sortiert.

Wolkenarten: schwarze, weiße, Kumuli,
bleischwere ...

(Gewohnt hab ich dort oben aber nie.)

Nebelarten: Hoch-, Herbst-, Morgen-, Schleier- ...

(Bei Nacht und Nebel blieb ich, wo ich war.)

Ehrerbietig außen vor

ließ ich nur die Dämmerung,

ihren Spagat bekam ich nicht zu fassen:

Kommt der Abend, dämmert es.

Kommt der Morgen, dämmert es schon wieder.